

Informationen im Netz

<http://www.flimmo.de>

Einmal im Quartal werden Fernsehsendungen auf den Prüfstand gestellt und Informationen zur Altersempfehlung gegeben.

<http://www.klicksafe.de>

Hier erhalten Eltern und Kinder zahlreiche Informationen zum Thema Medien.

<http://www.kindergesundheit.info>

Hier finden Sie Wissenswertes zur Gesundheit Ihrer Kinder sowie Medientipps für Eltern.

<http://www.schau-hin.info>

Hält Wissenswertes rund ums Thema TV, Handy und Co. bereit.

<http://www.familienhandbuch.de>

Weitere Quellen

Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen: Mit Medien leben lernen – Tipps für Eltern von Kindergartenkindern, Dortmund 2012.

Deutsche Jugendinstitut: Qualifizierung in der Kindertagespflege, Seelze-Velber, 2009.

Zur Autorin - Jacqueline Hofmann

Seit 2007 ist Diplom-Sozialpädagogin Jacqueline Hofmann die kompetente Ansprechpartnerin, wenn es um das Thema Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen geht. Sie ist diplomierte Sozialpädagogin und ausgebildete Begabungspädagogin IFLW und bietet regelmäßig Beratungen und Schulungen für Eltern und Pädagogen an. Das Angebotsspektrum in Chemnitz ist vielseitig. Themen wie Elternabende, Elterngespräche, Gewaltprävention, Aggression und Hochbegabung sind fest in den Inhalten verankert. Bei allen Angeboten legt Jacqueline Hofmann, die selbst Mutter eines dreizehnjährigen Sohnes ist, großen Wert auf einen aktiven Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern.

Weitere Informationen unter www.elternarbeit-sachsen.de.



Deutscher Familienverband

Landesverband Sachsen e.V.
Ludwigstraße 36
09113 Chemnitz
Tel.: 0371-33509978
Fax: 0371-3560596
Familie@DFV-Sachsen.de
www.DFV-Sachsen.de

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE 47850205000003592100
BIC BFSWDE33DRE

DFV Aue-Schwarzenberg
Am Fürstenberg 1
08344 Grünhain-Beierfeld
Tel.: 03774-22500
info@Pension-Hollandheim.de

DFV Dresden
Boltenhagener Str. 70
01109 Dresden
Tel.: 0351-8890977
info@Familienzentrum-Heiderand.de

DFV Gelsenau
Ernst-Grohmann-Str. 5
09423 Gelsenau
Tel.: 037297-49460
dfv-gelsenau@web.de

DFV Leipzig
Kochstr. 126
04277 Leipzig
Tel.: 0341-2275254
Familienverband.Leipzig@gmx.de

DFV Sächsische Schweiz Osterzgebirge
Dresdner Str. 1
01809 Heidenau
Tel.: 03529-5290783

DFV Vogtland
Andreas-Schubert-Str. 19
08209 Auerbach
Tel: 03744-183780
info@dfv-vogtlandkreis.de



Dieser Elternbrief wurde gefördert von:

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Kinder, Eltern und Medien

Medienerfahrungen
bei Kindern von 0 bis 6 Jahren

Elternbrief 2014

Kinder, Eltern und Medien: Medienerfahrungen bei Kindern von 0 bis 6 Jahren

Wenn sich Eltern heute mit der Freizeitbeschäftigung ihrer Kinder auseinander setzen, kommen sie um das Thema Medien nicht herum. Die Einflüsse sind dabei vielfältig. Neben Fernsehen und Computer nutzen Familien auch Hörspiele, Bücher, Kinderzeitschriften und das Radio. Schon Kinder im Kindergartenalter fühlen sich von vielen Medien magisch angezogen. Heutzutage sind vor allem Fernsehen und Computer immer verfügbar, erzählen unendlich viele Geschichten, unterhalten und vertreiben Langeweile.

Viele Eltern stellen sich die Frage, wie viel Fernsehzeit für Kinder unschädlich ist? Eine pauschale Antwort auf diese Frage gibt es nicht. Allerdings existieren einige Grundsätze, die zu beachten sind: Kinder unter 3 Jahre verarbeiten die kombinierten Bild- und Toninformationen noch sehr schwer und sollten daher noch gar kein Fernsehen schauen. Hier bieten Hör- und Bilderbücher eine gute Alternative. Hat das Kind das dritte Lebensjahr vollendet, können hin und wieder kurze Fernsehsendungen angeboten werden. Wichtig ist, dass der Fernsehkonsum nicht täglich stattfindet und die Sendungen entsprechend der Kindesentwicklung ausgewählt werden. Die Nutzung von DVDs ist besonders geeignet, da der Konsum hier nicht auf eine bestimmte Tages- bzw. Uhrzeit angewiesen ist und die Länge individuell angepasst werden kann. Eltern müssen beachten, dass zu viel Fernsehkonsum für Kinder schädlich ist.

Die Vorbildfunktion der Eltern

Die Vorbildfunktion der Eltern hat einen nicht zu verachtenden Stellenwert. Um zu verstehen, was Kinder an der Medienwelt so fasziniert, müssen wir mit unseren eigenen Medienerfahrungen offen umgehen. Es bietet sich an, das eigene Medienverhalten zu beobachten und zu reflektieren. Stellen Sie sich dabei folgende Fragen:

- Wann und wo nutzen SIE Medien wie TV, Radio, Handy und Computer?
- Gibt es Momente, in denen SIE auf Medienkonsum komplett verzichten?
- Schalten SIE Ihr Handy auch mal aus?
- Läuft IHR TV auch im Hintergrund?
- Welche Medien sind für SIE unverzichtbar?
- Welche Sendungen bevorzugen SIE?

Medien – Babysitter für den Alltag

Viele Eltern kennen Situationen, in denen sie Medien wie Fernsehen, Computer und Co. vor allem in Phasen nutzen, in denen sie Erholung oder Ruhe suchen. So setzen Eltern Medien zur Ablenkung ihrer Kinder ein, wenn sie selber mal etwas länger schlafen möchten, das Essen vorbereiten oder mit der besten Freundin telefonieren.



© Helene Schmalz

Das ist ein Dilemma, denn eigentlich möchten sie den Medienkonsum ihrer Kinder einschränken und haben nicht selten ein schlechtes Gewissen, weil die eigene Zeitnot oder der Wunsch nach Ruhe vor den Kindern stärker sind. Die wichtigste Regel besteht darin, dass der Medienkonsum nicht überhand nehmen darf.

Sicher kennen auch Sie Situationen (beispielsweise beim Frühstück), in denen der tägliche Griff zur Fernbedienung zum festen Ritual wird. Deshalb haben wir wichtige Tipps für einen verantwortungsvollen Umgang mit Fernsehen für Sie zusammengestellt.

- Begleiten Sie Ihr Kind beim Fernsehen und wählen Sie das Programm gemeinsam aus.
- Fernsehen ist kein Mittel zur Belohnung oder zur Bestrafung. Verboten Sie es nicht generell, sondern handeln Sie gemeinsam Regeln aus.

Ein Projekt des Deutschen Familienverbandes



- Ersetzen Sie Fernseh- durch Spielstunden. Es muss nicht jeden Tag ferngesehen werden.
- Seien Sie ein gutes Vorbild und konsumieren Sie Fernsehen bewusst.
- Lassen Sie Ihr Kind nicht kurz vor dem Schlafengehen fernsehen.
- Akzeptieren Sie den Geschmack Ihres Kindes und werten Sie diesen nicht ab.
- Sprechen Sie über Lieblingssendungen und Medienhelden mit Ihrem Kind.
- Sprechen Sie ein klares „Nein“ aus, wenn Sendungen ungeeignet sind.
- Informieren Sie sich im Vorfeld über Altersempfehlungen und beachten Sie die individuelle emotionale Entwicklung Ihres Kindes.
- Führen Sie Tage mit gemeinsamen anderen Freizeitbeschäftigungen ein.
- Führen Sie gemeinsam ein Tagebuch, in dem das Medienverhalten nachvollziehbar erfasst wird.
- Spielen Sie die erlebten Medieninhalte gemeinsam nach, um dem Kind die Verarbeitung zu erleichtern.
- Lassen Sie niemals den Fernseher nebenbei im Hintergrund laufen.

Kindgerechte Sendungen erkennen

Kindgerechte Sendungen für Klein- und Vorschulkinder erkennen Sie an der richtigen Mischung zwischen Spannung und Entspannung. Spannende Momente wechseln sich mit entspannten Momenten ab. Die Sendungen sind nicht zu lang und die Übergänge für Kinder nachvollziehbar. Sie zeichnen sich außerdem durch eine einfache Erzählweise und eine verständliche, kindgerechte Sprache aus. Eine Kindersendung muss positive Botschaften und ein Happy End beinhalten, um dem Kind nach Ende der Sendung die Verarbeitung zu erleichtern.

Inhaltlich orientieren sich die Sendungen vor allem an den Alltagsthemen der Kinder und beziehen ihre Erfahrungen mit ein. Wichtige Themen sind das Großwerden, Freundschaften, wie funktionieren Dinge und Experimente. Sendungen, die zum Mitmachen



anregen (z.B. durch Mitsingen, Tanzen, Rätseln und Spaß haben), weisen meistens eine hohe Eignung auf. Vor allem jüngere Kinder lieben Tiersendungen. Verzichten Sie stets auf Sendungen, die Kinder überfordern und z.B. Themen wie Tod, Unfälle und Verletzungen zu realitätsnah zeigen. Verzichten Sie zudem auf Nachrichtensendungen, Gewaltszenen und gruselige Kindersendungen bei Vorschulkindern.

Achten Sie außerdem auf Sendungen ohne Werbepausen bzw. sprechen Sie offen mit ihrem Kind über die Realität von Werbung. Einen Einstieg finden Sie beispielsweise wie folgt: Was ist der Unterschied zwischen der Schokolade mit meinem Lieblingshelden und der Schokolade aus dem Discounter? Gibt es wirklich geschmackliche Unterschiede?

Bücher und ihre Bedeutung für die Entwicklung unserer Kinder

Auch heute noch ist das Buch ein besonders wichtiges Medium für Kinder. Bücher unterstützen Kinder in der Sprachentwicklung und bauen Beziehungen



auf. Viele Eltern kennen die strahlenden Augen von Kindern, wenn ihnen eine spannende Geschichte vorgelesen wird. Vorlesen schafft Bindungen und Beziehungen. Hier sind vor allem die ersten Lebensjahre ganz entscheidend. Deshalb ist es wichtig, ihren Kindern möglichst früh den Zugang zu Büchern zu ermöglichen, um das Interesse für dieses Medium zu wecken. So stehen die Chancen gut, dass Ihr Kind auch später bei Langeweile zum Buch greift anstatt zum Computerspiel.

Kinder können mit den Charakteren in den Büchern mitfühlen und ihr eigenes Zeittempo der Phantasie anpassen. Sie lernen etwas über das Leben, da Bücher den Kindern zeigen, wie sie sich selbst die Welt erschließen können. Heute gibt es viele kindertaugliche Bücher zu Alltagsthemen, die Eltern gezielt einsetzen sollten. Dazu zählen Bücher, die sich mit normalen kindlichen Aggressionen auseinandersetzen, auf das neue Geschwisterchen vorbereiten oder von der ersten Übernachtung bei den Großeltern kindgerecht berichten.

Warum ist Lesen wichtig?

Beim Lesen ist eine große Vorstellungskraft notwendig, da keine Hilfen durch Tonfall oder Gesten gegeben werden. Die Bilder entstehen im Kopf. Die Phantasie und eigene Vorstellungen werden angeregt. Im Gegensatz dazu fördert Fernsehen das Denken in Schablonen, und die eigene Vorstellungskraft kann sich nicht entfalten. Durch das Lesen werden soziales Verstehen und die emotionale Entwicklung ausgebildet. Fernsehen dagegen trainiert die rasche Identifikation und schnelle Lösung. Gefühle werden hingegen nur punktuell angeregt. Lesen fördert die geistige, soziale und emotionale Entwicklung von Kindern und wird bei der Nutzung verschiedener Me-

dienformen gebraucht. Heutzutage kommt kaum ein Medium (z.B. PC-Spiele, Sammelkarten und Nintendo) ohne Lesen aus. Im Gegensatz zu Büchern sind diese Medien in der Regel aber durch Zerstreuung und starke Reize gekennzeichnet.

Eine große Bedeutung hat das Vorlesen. Hier können wir den Kindern unsere Gefühle und Sehnsüchte nahe bringen und Bücherhelden zum Leben erwecken. Wenn Papa den wilden Drachen oder das kleine Häschen zum Leben erweckt, sind Kinder sehr gespannt und entdecken eine andere, phantasievolle und spielerische Seite an ihren Eltern.

Mit den folgenden Tipps können Sie die Freude Ihrer Kinder an Büchern fördern:

- Lesen Sie Ihrem Kind Geschichten vor und verbringen Sie gemeinsame Lesestunden.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über gelesene Bücher. Beantworten Sie Fragen und reflektieren Sie den Inhalt.
- Stellen Sie nicht die Leistung beim Lesen voran, sondern die Freude.
- Finden Sie die Interessen Ihres Kindes heraus und bieten Sie gezielt Lesestoff an.
- Nutzen Sie für Leseanfänger die Kombination zwischen Bild und Text.
- Stellen Sie eine vielfältige Auswahl an Büchern bereit, so dass Sie die Neugier Ihres Kindes aufrechterhalten. Hier bieten sich z.B. gemeinsame Bibliotheksbesuche an.

Ein gutes Kinderbuch erkennen

Oft ist es für Eltern nicht einfach, in der Fülle an Angeboten gute Kinderbücher zu erkennen. Eine erste Orientierung bieten Altersangaben. Die Vorlieben und Interessen des Kindes sollten bei der Auswahl eines Buches ebenfalls beachtet werden.

Ein gutes Buch sollte zudem...

- anregend sein und Freude und Spaß machen,
- spannende Erzählweise und Entspannung bieten,
- soziales Verhalten, Phantasie und Träume fördern,
- Neues erklären und spannend machen,
- Unterschiedlichkeit als Bereicherung vermitteln und Vorurteile abbauen,
- keine diskriminierenden Inhalte aufweisen,
- an Bekanntem anknüpfen und dieses mit Neuem verbinden,
- Inhalte wirklichkeitsnah wieder geben,
- sich an den Themen der entsprechenden Altersgruppe orientieren,
- bei der Bild- und Textgestaltung dem Verständnis des Kindes angepasst sein und Neugier wecken.

Alternativen zum Medienkonsum bieten

Kinder benötigen naturgemäß viel Bewegung. Deshalb darf der Medienkonsum im Alltag keine Hauptrolle übernehmen. Freizeitaktivitäten mit Familie und Freunden stehen bei Kindern hoch im Kurs. Gefragt sind Aktivitäten, die ohne großen



Aufwand umgesetzt werden können. Der Kreativität sind hier kaum Grenzen gesetzt: Bauen Sie mit Ihren Kindern doch mal eine Höhle im Kinderzimmer, veranstalten Sie eine Modenschau mit Mamas Kleidern oder Papas Hemden. Eine wichtige Bedeutung haben Aktivitäten im Freien. Ermöglichen Sie Ihren Kindern Erfahrungen auf dem Spielplatz oder Spaziergänge in der Natur.

Hier noch ein paar Tipps für Aktivitäten, die ohne Mediennutzung auskommen und die Kreativität Ihrer Kinder anregen:

- Spaziergänge im Wald, bei denen sich viele Dinge entdecken lassen.
- Veranstalten Sie Spiele-, Kreativ-, Experimentier- oder Backnachmittage.
- Sammeln Sie gemeinsam Blätter, Steine oder andere Objekte aus der Natur.
- Führen Sie Wetterbeobachtungen durch und führen Sie ein Wettertagebuch.
- Erfinden Sie gemeinsam Geschichten.
- Lassen Sie die gebaute Burg aus Bausteinen auch mal länger stehen, damit sie erweitert werden kann.
- Machen Sie gemeinsame Entspannungsübungen (z.B. Rückengeschichten, Phantasiereisen und Massagen).
- Gestalten Sie zusammen die Fotoalben vom letzten Urlaub.

Egal welche Medien Sie gemeinsam mit Ihren Kindern nutzen: Informieren Sie sich regelmäßig über neue Angebote, Serien und Kindersendungen und treten Sie in einem offenen Austausch innerhalb der Familie. Nutzen Sie dafür verschiedene Informationsquellen.

